

Sonnen, den 4. März 1914.

Lieber Freund!

Verglichen Dank für die Zusendung des ersten Teils Deiner
scharfsinnigen dogmatischen Arbeit, auf deren zweite Hälfte
ich mich freue. Deine klaren, reichhaltigen Ausführungen
bezaubern mich. Mit meiner wissenschaftlichen Kritikbil-
dung steht es leider bitterböse, da mir meine Fernande-
arbeit immer alle meine Zeit ausfüllt. Auch kenne
ich Dich nur. Deine Freundlichkeit und Gefälligkeit im
schriftlichen Ausdruck. Dein letzter Aufsatz in der Arbeit.

KBA 8314.39

lung ist minderhaft. Kennst Du die hiesige Schrift, die
das gleiche Thema behandelt? Du brauchst sie mir erst
in einem Monat mit meinen Artikeln zurückzugeben.

Eigentlich hoffte ich, Dich bei Anlaß der Jahreskonfe-
renz zu sehen. Nun ist aber meine Abreise drück-
samen Influenzangriff etwas in Frage gestellt.

Verzeih mir, daß ich Dir nie schreibe! Ich
finde einfach keine Zeit zur Privatkorrespondenz.

Herzlichst grüßt Dich und Deine liebe Frau

Dein getreuer

Otho Lamberger